

Landkreis Osterode am Harz  
Der Landrat  
- RpB/S 2131-32 -

Osterode am Harz, 23.11.2010

Beteiligt: Schulausschuss
------------------------------

**V o r l a g e**  
**für den Kreistag**

**Antrag des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums in Herzberg am Harz auf  
Errichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2011/2012;  
hier: Herstellung des Einvernehmens**

Anlage: Antrag der Schule

**I. Erläuterung**

Antrag der Schule

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Herzberg am Harz hat bei der Schulbehörde einen Antrag auf Errichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2011/2012 nach § 23 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) gestellt.

Der Antrag beinhaltet die Errichtung einer Ganztagschule nach § 23 Abs. 1 NSchG in Verbindung mit Ziffer 8.2 des Erlasses „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ vom 16.03.2004. Ein pädagogisches Konzept der Schule liegt vor. Der Antrag und das pädagogische Konzept der Schule sind dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Ein Antrag auf Errichtung von Ganztagschulen kann nach § 23 Abs. 4 NSchG durch die Schule nur im Einvernehmen mit dem Schulträger gestellt werden, er bedarf der Genehmigung der Schulbehörde. Die Anträge zum jeweiligen Schuljahresbeginn müssen spätestens bis zum 1. Dezember des Vorjahres bei der Landesschulbehörde eingehen.

Die Dokumentation des Einvernehmens des Schulträgers und des Trägers der Schülerbeförderung auf dem durch Erlass vom 14.10.2010 („Anträge zur Errichtung von Ganztagsschulen“) zu verwendenden Antragsvordruck erfolgte unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Kreistages am 20.12.2010.

### Grundlagen

Die Einrichtung von Ganztagsschulen ist in § 23 NSchG als besondere Organisation allgemeinbildender Schulen geregelt. Danach können allgemeinbildende Schulen mit Ausnahme der Abendgymnasien als Ganztagsschulen geführt werden. Die Ganztagschule ergänzt den Unterricht an mindestens drei Tagen der Woche zu einem ganztägigen Unterrichts-, Förder- und Freizeitangebot.

Der Antrag der Schule ist nach dem Erlass des Kultusministeriums vom 16.03.2004 „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagsschule“ gemäß Nr. 2.4.1 i.V.m. Nr. 8.2 gestellt. Danach können Schulen im Einvernehmen mit ihrem Schulträger eine ständige Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe oder anderen Kooperationspartnern vereinbaren, um auf der Grundlage eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts eine offene Ganztagschule gem. Nr.2.4.1<sup>1</sup> einzurichten. Die Genehmigung wird erteilt, sofern für die Schülerinnen und Schüler an mindestens drei Tagen einer vollen Unterrichtswoche ganztagspezifische Nachmittagsangebote eingerichtet sind.

Der Schulträger und die Schule verzichten auf die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen durch das Land Niedersachsen.

### Ausstattung der Schule

Der Schulträger hat im Rahmen seiner Zuständigkeit die für den Betrieb der Ganztagschule notwendige räumliche, sächliche und personelle Ausstattung der Schule und des Schulgebäudes sicherzustellen und die anfallenden Kosten hierfür zu tragen.

Die Mittagspause und ein Mittagessen gehören zu den charakteristischen Angeboten einer Ganztagschule. Zwischen den schulischen Veranstaltungen am Vormittag und denen am Nachmittag müssen die Schülerinnen und Schüler eine Mittagspause haben. In dieser Zeit sollen sie in der Schule ein Mittagessen einnehmen können.

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium verfügt seit 2007 über eine Mensa. Die Mittagsverpflegung der Schülerinnen und Schüler ist sichergestellt. Eine Erweiterung ist nach derzeitigem Stand nicht erforderlich.

Die räumliche und sächliche Ausstattung für die Ganztagschule ist vorhanden.

### Schülerbeförderung:

Durch den bereits bestehenden verpflichtenden Nachmittagsunterricht ist die Schülerbeförderung bereits auf das Nachmittagsangebot ausgerichtet.

---

<sup>1</sup> In der offenen Ganztagschule melden sich die Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Ganztagsangeboten für die Dauer eines Schulhalbjahres oder für ein Schuljahr an.

Die Schülerbeförderung ist vom Landkreis Osterode am Harz als Träger der Schülerbeförderung sichergestellt.

## **II. Beschlussvorschlag**

Der Kreistag des Landkreises Osterode am Harz stellt das Einvernehmen zum Antrag des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums in Osterode am Harz auf Errichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2011/2012 gemäß § 23 Abs. 4 NSchG her.

Handwritten signature in cursive script, appearing to read "Barbara Reuter".

# **Antrag zur Errichtung einer offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2011/2012**

**für die Schule / Schulform:** Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Herzberg am Harz  
**Schulnummer:** 66205  
**Straße:** Domeyerweg 5  
**PLZ/Ort:** 37412 Herzberg am Harz  
**Telefon:** 05521/9973-0  
**Fax:** 05521/9973-29  
**E-Mail:** EMAG-Sekretariat@gmx.de  
**Schulleitung:** Herr OStD Hans-Joachim Bötel  
**Schulträger:** Landkreis Osterode a. H.

## **1. Antragssteller**

**Schulträger:** Landkreis Osterode a. H.  
**Anschrift:** Herzberger Straße 5, 37520 Osterode  
**Ansprechpartner/ -in**  
(Name/Telefon / Fax / E-Mail): Herr Landrat Bernhard Reuter, Tel.-Nr.: 05522/960 -102  
Fax-Nr. 05522/960-123, kreishaus@landkreis-osterode.de

**Schule:** Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg  
**Anschrift:** - siehe oben -  
**Ansprechpartner/ -in:** Herr Studiendirektor Walther Fenzl (Kontakt siehe oben)

## **Schulelternrat:**

**Anschrift:** Hindenburgstr. 24, 37412 Herzberg a.H.  
**Ansprechpartner/ -in (Name /** Herr Holger Gerken  
**Telefon / Fax / E-Mail):** Tel.-Nr.: 05521/75766, Holger.Gerken@onlinehome.de

## **2. Der Antrag wird nach Nr. 8.2 des Erlasses „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ vom 16.03.2004 gestellt.**

Die Schule gestaltet das Angebot im Rahmen der offenen Ganztagschule nach den Bestimmungen des Erlasses in Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe oder anderen Kooperationspartnern. Der Schulträger und die Schule verzichten auf die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen durch das Land Niedersachsen.

## **3. Die im o.g. Erlass genannten Anforderungen werden erfüllt, insbesondere folgende:**

- Die Sonnabende sind unterrichtsfrei.
- Der Unterricht wird an mindestens drei Tagen der Woche um ein zusätzliches Förder- und Freizeitangebot im Umfang von mindestens zwei Unterrichtsstunden ergänzt.
- Der verpflichtende Unterricht wird nicht durch ganztagspezifische zusätzliche Angebote unterbrochen.
- Die Teilnahme an den ganztagspezifischen Angeboten ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenfrei.
- Die Anmeldung der Schülerinnen und Schüler an den ganztagspezifischen Angeboten verpflichtet zur regelmäßigen Teilnahme.
- Den Schülerinnen und Schülern wird in einer Mittagspause ein Mittagessen angeboten, wobei der Kauf des Mittagessens in der Schule freiwillig ist.

## **4. Pädagogisches Konzept**

Das nach § 23 Abs. 4 NSchG erforderliche pädagogische Konzept liegt vor und enthält insbesondere Beschreibungen

- der Aufgaben und Ziele der Ganztagschule im Hinblick auf die örtlichen Gegebenheiten einschließlich der Konkretisierungen der Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe oder anderen Kooperationspartnern sowie
- der zentralen pädagogischen Leitlinien, Strukturen und Angebote der Schule.

### 5. Einführung der Ganztagsschule

Die Ganztagsschule soll eingeführt werden für alle Schuljahrgänge des Sekundarbereiches I gleichzeitig.

### 6. Voraussichtliche Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler

- **insgesamt**
  - zu Beginn des Ganztagsbetriebes 120-160
  - in den Folgejahren 160-200
  
- **je Ganztagschultag** durchschnittlich
  - zu Beginn des Ganztagsbetriebes 30-40
  - in den Folgejahren 40-50

### 7. Der Schulträger stattet die Ganztagsschule mit der notwendigen Einrichtung aus und unterhält diese ordnungsgemäß.

Der Schulträger stellt im Rahmen seiner Zuständigkeit die für den Betrieb der Ganztagsschule notwendige räumliche, sächliche und personelle Ausstattung der Schule und des Schulgebäudes sicher und trägt die anfallenden Kosten.

### 8. Der Träger der Schülerbeförderung wurde in die Planungen zur Einführung der offenen Ganztagsschule eingebunden.

Insbesondere wurden mögliche Veränderungen (z.B. veränderte Busfahrzeiten oder zusätzlich notwendige Beförderungsangebote) erörtert und abgestimmt. Der Träger der Schülerbeförderung erhebt keine Einwände gegen die Einführung der offenen Ganztagsschule und stellt die Schülerbeförderung im Rahmen der offenen Ganztagsschule sicher.

### 9. Die Unterzeichnenden stimmen den Bedingungen und dem Konzept zu.

- Unterschrift des Schulträgers (mit Datum)

*Univ. Verwalt. Festung KT 20.12.2010*  
als Antragssteller

*Pl*

*15.11.11*

- Unterschrift der Schulleitung (mit Datum)

*12.11.2010*

*[Signature]*

### 10. Stellungnahme der Landesschulbehörde

Dem Antrag liegt ein pädagogisches Konzept für den Ganztagsbetrieb zugrunde, das den Erfordernissen der Nr. 1.4 des o.a. Erlasses genügt.

Der Antrag ist

genehmigungsfähig.

nicht genehmigungsfähig.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# **Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium**

✉ Domeyerweg 5, 37412 Herzberg am Harz

☎ (0 55 21) 99 73 - 0

☎ (0 55 21) 99 73 - 29

EMAG-Sekretariat@gmx.de



## **Einrichtung einer offenen Ganztagschule am Ernst-Moritz-Gymnasium im Herzberg am Harz zum 01.08.2011**

### **1. Antrag**

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium (EMAG) beantragt hiermit die Einrichtung eines offenen Ganztags schulbetriebes nach § 23 NSchG und Nr. 2.4.1. des Erlasses „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 16.03.2004.

Beantragt wird die Einführung für alle Jahrgänge des Sekundarbereichs I zum 01.08.2011. Solange Haushaltsmittel für die Einrichtung nicht zur Verfügung stehen, beantragt das EMAG, Ganztagschule nach Nr. 8.2 des o.a. Erlasses zu werden. Wenn die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, beantragt das EMAG eine Ausstattung nach Nr. 6.3 und Nr. 7.

### **2. Beschlüsse**

Der Schulvorstand hat am 22.02.2010 die Beantragung der Einrichtung eines offenen Ganztagsbetriebs einstimmig beschlossen. Die Gesamtkonferenz hat am 22.04.2010 bei sieben Enthaltungen, der Schulleiternrat hat am 03.03.2010 bei neun Enthaltungen und der Schülerrat hat am 21.04.2010 bei fünf Gegenstimmen und drei Enthaltungen dem Antrag gemäß Nr. 8.2. ausdrücklich zugestimmt.

Dem Landkreis Osterode als Schulträger des EMAG sowie als Träger der Schülerbeförderung ist der Antrag am 06.09.2010 zwecks Zustimmung und Weiterleitung zum Kultusministerium zugeleitet wurden.

### **3. Situation der Schule und erwartete Beteiligung**

Das EMAG ist mit 840 Schülerinnen und Schülern das einzige öffentliche Gymnasium im südlichen Teil des Landkreises Osterode. Die Schule hat ein weit gestreutes Einzugsgebiet. Gegenwärtig besuchen Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Herzberg und den umliegenden Ortschaften aus dem Landkreis Osterode das EMAG.

67 % unserer Schülerinnen und Schüler sind Fahrschüler. Einige Schülerinnen und Schüler haben eine Fahrtzeit von bis zu einer Stunde. Auch bei gleichbleibenden Übergangsquoten werden die Schülerzahlen in den nächsten Jahren in etwa auf dem heutigen Niveau bleiben. Mittelfristig ist von einer Dreizügigkeit – statt derzeit vier Züge – auszugehen. Die Schülerschaft ist heterogen und umfasst Schülerinnen und Schüler aller sozialen Schichten.

Das ländliche Einzugsgebiet und die Umfragen in den Jahrgängen lassen für das Ganztagsangebot eine Beteiligung von etwa 200 Schülerinnen und Schülern erwarten. Dabei ist uns bewusst, dass der Wandel hin zu einer Ganztagschule ein komplexer Prozess ist und dass die erforderlichen Veränderungen gegenüber bisher gewohnten Tagesabläufen voraussichtlich bei guter Information und attraktiven Projekten hohe Akzeptanz erfahren werden. Das Modell der offenen Ganztagschule mit seiner Freiwilligkeit bietet dabei die größten Chancen.

#### **4. Begründung der Antragstellung**

Am EMAG beschäftigen sich seit über 5 Jahren die Schulleitung mit einer Steuerungsgruppe (SG) und zahlreichen Ausschüsse – Förderkonzept, Begabtenförderung, Methodenkonzept, Segel (selbstgesteuerte Lernentwicklung), Lions Quest „Erwachsen werden“, offene Ganztagschule etc - mit Fragen der Weiterentwicklung der Schule und mit Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung sowie der Evaluation. In gemeinsamer Arbeit aller an Schule beteiligten Gruppen ist die folgende Schulvision des EMAG entstanden:

#### **4.1 Schulvision des EMAG**

##### **Herausforderung Zukunft**

Stetige Veränderungen am Arbeitsmarkt, neue Strukturen im deutschen Hochschulsystem und vielfältige Anforderungen an junge Menschen in Deutschland führen für uns zu einer Intensivierung unseres Entwicklungsprozesses.

Diese Aufgabe erfolgreich zu gestalten, ist unsere größte Herausforderung.

Wir richten das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium konsequent auf die neuen Aufgabenstellungen aus, begleiten unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem kontinuierlichen Entwicklungsprozess und bereiten sie auf Abitur, Studium und Beruf vor.

Diesen Weg beschreiten wir auf der Grundlage von:

- **Eigenverantwortung und Selbstständigkeit**

Unsere Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Fähigkeiten, sich mit anderen zielgerichtet auszutauschen. Die Kommunikation in verschiedenen Sozialformen wird eingeübt und angewendet. Dabei legen wir besonderen Wert auf aufmerksames Zuhören und respektvollen Umgang mit anderen Meinungen. Wir fördern die Fähigkeit zu kritischer Bewertung von Informationen und Quellen. Die Schüler sollen lernen, Verantwortung in einer Gruppe zu übernehmen und in der Lage sein, bei Meinungsverschiedenheiten zu moderieren.

Wir leiten die Schülerinnen und Schüler an, auf ihre Gesundheit zu achten. Das Bewusstsein für die eigene Gesundheit und für einen schonenden Umgang mit unserer Umwelt ist für uns von großer Bedeutung.

- **Problemlösungskompetenz**

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme aus mehreren Perspektiven anzugehen, indem sie sich Ziele setzen und unterschiedliche Lösungen und Strategien in Eigen- und Gruppenarbeit finden und reflektieren. Dabei legen wir darauf Wert, dass ihre Ergebnisse nicht nur produkt-, sondern auch prozessorientiert („Der Weg ist das Ziel.“) beurteilt werden.

- **Zeitmanagement**

Wir helfen den Schülerinnen und Schülern bei ihrem Zeitmanagement. Die Organisation von Lernprozessen und Arbeitsplätzen ist dabei von zentraler Bedeutung.

- **Eigenreflexion und Lernfortschritt**

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen ihre Leistungen einzuschätzen, ihre Lernfortschritte zu erkennen und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Die Lehrerinnen und Lehrer fördern die individuellen Anlagen und Talente ihrer Schülerinnen und Schüler. Wir erwarten Anstrengungsbereitschaft und bieten zur Verbesserung des Leistungsstandes Hilfen.

- **Kommunikations- und Konfliktfähigkeit**

Wir gehen wertschätzend miteinander um und pflegen eine offene Gesprächskultur. Alle an der Schule Beteiligten respektieren die verschiedenen Persönlichkeiten und setzen sich für ein gutes Schulklima ein. Bei Konflikten suchen wir faire Lösungen im Gespräch.

Wir erreichen diese Kompetenzen mit folgenden Konzepten:

##### **Methoden und Lernstrategien**

- Unsere Lehrerinnen und Lehrer unterrichten methodisch vielfältig.
- Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, fachübergreifende Zusammenhänge zu erfassen.
- Wichtige in der heutigen Arbeitswelt erforderliche Arbeitstechniken werden gelehrt und eingeübt. Hierzu gehört der angemessene Umgang mit den Medien, der den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, zielgerichtet neue Themen zu erschließen und Inhalte zu festigen.
- Die autonome Wissensaneignung unserer Schülerinnen und Schüler ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Methodenkonzeptes.

- Recherche, Präsentationen, Team- und Projektarbeit sind methodische Prinzipien, die wir anwenden, um unsere Schülerinnen und Schüler auf den Weg zu größtmöglicher Selbstständigkeit zu führen.

### **Lehrer – Schüler – Eltern**

Zur Verwirklichung pädagogischer Ziele mit Eltern als gleichwertigen Partner arbeiten wir in Klassenkonferenzen, pädagogischen Gesprächsrunden, Fortbildungen, Ausschüssen und an Elternsprechtagen zusammen.

Nach vorheriger Absprache sind unsere Lehrerinnen und Lehrer für Eltern und Schüler auch nachmittags zu sprechen.

Die Mitarbeit der Eltern erfolgt in verschiedenen Gremien. Mindestens viermal im Jahr finden Schulelternratssitzungen statt. Ein permanenter, vertrauensvoller Informationsaustausch zwischen Schulelternrat, Schulvorstand, Schulleitung und Schülerversammlung ist selbstverständlich.

### **Gelungenes Schulmanagement**

Die Schulleitung versteht Führen als das Gestalten und Steuern der Schule mit klaren Zielen. Dabei soll ein offener, informativer Dialog gepflegt werden, um unsere Ziele zu verfolgen und die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Schule zu sichern.

Jeder Einzelne ist wichtig für eine aktive Gestaltung des Schullebens.

Wir alle – Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – fördern die nachhaltige und langfristige Entwicklung des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums.

## **4.2 Begründung**

Aus dieser Schulvision ergibt sich für uns die Begründung unseres Antrags auf Einrichtung einer offenen Ganztagschule. Denn wir können unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag, wie wir ihn in unserer Schulvision beschrieben haben, in besonderem Maße gerecht werden, wenn wir unseren Schülerinnen und Schülern über den Halbtagsunterricht hinaus durch erweiterte Lernzeit und Lernchancen größere Möglichkeiten vertiefter Bildung und Persönlichkeitsentwicklung sowie sozialen Handelns bieten.

So kann z.B. die Erweiterung des Bildungsangebotes der Schule um fachliche, soziale, musische und sportliche Bereiche zu einer besseren und individuelleren Förderung der Schülerinnen und Schüler führen, was ein Halbtagsangebot nicht im entsprechenden Maße vermitteln und das Elternhaus oft nicht ermöglichen kann. Bereits jetzt nehmen am EMAG zahlreiche Schülerinnen und Schüler an außerunterrichtlichen Veranstaltungen am Nachmittag teil. Diese rege Teilnahme zeigt, dass das Bedürfnis vorhanden ist, zusätzliche Lernangebote wahrzunehmen und dabei auch eine im Vergleich zum Pflichtunterricht andere Art der Organisation von Lernprozessen zu erfahren. Im Übrigen ist der längere Aufenthalt in der Schule für unsere Schülerinnen und Schüler aus den Randbereichen unseres Einzugsgebietes die einzige Möglichkeit, sich nachmittags zu treffen, um zusammen zu lernen und Projekte umzusetzen.

Das gemeinsame Mittagessen soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler die Schule als ihren Lebensraum wahrnehmen und hier weitere Möglichkeiten zur Verwirklichung ihrer eigenen sozialen und kommunikativen Bedürfnisse finden. Die Interaktion und Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern wird auch in diesem Bereich eine neue Qualität gewinnen.

## **5. Konzept für eine offene Ganztagschule**

### **5.1. Organisatorischer Rahmen**

Das Ganztagsangebot am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium soll zeitlich vier Nachmittage umfassen und zunächst in der Regel bis mindestens 15.05 Uhr sichergestellt werden. Gegebenenfalls wird das Nachmittagsangebot über diesen Zeitraum hinaus weitergeführt.

Die Anmeldung erfolgt für Schülerinnen und Schüler freiwillig, verpflichtet dann aber in der Regel zur Teilnahme für ein halbes Jahr. Für besondere Projekte sind auch kürzere oder vom üblichen Rhythmus des Schuljahres abweichende Zeiträume möglich. Eine Verpflichtung zum Verbleib auf dem Schulgelände nach der regulären Unterrichtszeit ergibt sich für Schülerinnen und Schüler ohne Ganztagsbetrieb nicht.

Die zeitliche Struktur der Angebote wird so gestaltet, dass Schülerinnen und Schüler, die keinen Pflichtunterricht haben, in dieser Zeit an Arbeitsgemeinschaften, Arbeits- und Übungsstunden, Fördermaßnahmen, Projekten, außerunterrichtlichen Angeboten, Freizeitaktivitäten etc. teilnehmen können. Auch in der Mittagspause wird es Möglichkeiten zur Entspannung bzw. Bewegung geben.



Spielgeräte (u.a. Bewegungsangebote auf dem Schulhof, Basketballanlage, Tischtennisplatten, Fußballtore) sind bereits vorhanden.

Im Augenblick gibt es eine Mittagspause von 13.05-13.35 Uhr. Auf der Grundlage der Erfahrungen soll die Mittagspause flexibler gestaltet werden, insbesondere da die Mensa zur Verfügung steht.

Eine Verpflegung und Aufenthalt während der Mittagspause für einen Teil der Schülerinnen und Schüler gewährleistet unser Mensabetrieb.

## **5.2. Pädagogische Konzeption**

„Erfolgreich **Miteinander Arbeiten und Gestalten**“ (EMAG).

Das pädagogische Konzept der offenen Ganztagschule leitet sich bewusst aus der o.g. Schulvision sowie dem Schulprogramm des EMAG ab, denn wir verstehen den im Wesentlichen am Vormittag stattfindenden Pflichtunterricht und die Angebote im Bereich der offenen Ganztagschule als eine konzeptionelle Einheit im Bereich unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags. Die in unserer Schulvision enthaltenen Zielsetzungen finden sich in unserer pädagogischen Konzeption wieder.

Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess auf Abitur, Studium und Beruf vor. Dabei fördern wir intellektuelle Fähigkeiten und vermitteln Werte in einer gewaltfreien Atmosphäre.

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler gemäß unserem Motto „Erfolgreich **Miteinander Arbeiten und Gestalten**“ (EMAG). Wir begreifen unsere Schülerinnen und Schüler als eigenständige Persönlichkeiten, deren Meinungen und Interessen wir Ernst nehmen.

Wir legen Wert auf eine sachliche und partnerschaftliche Gesprächskultur zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Absprachen, Ziele und Regeln müssen transparent und für alle nachvollziehbar sein. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler nach ihren Fähigkeiten individuell fördern.

Ein Erfolg unserer Bemühungen ist nur gegeben, wenn jeder die Eigenverantwortung für seinen Bildungsweg begreift und entsprechend den Unterricht aktiv mitgestaltet. In einer positiven Lernatmosphäre möchten wir jeden Einzelnen ermutigen sich in dieser Weise bei uns zu entfalten. Fleiß und persönliche Anstrengung werden von uns eingefordert. Für Kreativität geben wir Freiräume und Anregungen. Lob und Anerkennung bestimmen unser pädagogisches Handeln. Durch ein motivierendes Schulleben möchten wir Freude am Lernen erhalten bzw. wecken.

Die Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele finden sich in unserem Schulprogramm wieder. Die schulinternen curricularen Vorgaben unserer Schule legen in den ersten Schuljahren (5. und 6. Jahrgang) im Rahmen von Verfügungsstunden der Klassenlehrerinnen und -lehrer die Basis, um die Zielsetzungen aus unserer Vision nachhaltig entwickeln zu können. Eigenverantwortung, Selbstständigkeit sowie Eigenreflexion und Lernfortschritt werden durch unser Lions-Quest – Konzept und unsere individuellen Lernstandserhebungen gezielt gefördert. Des Weiteren legen wir großen Wert auf die sozialen Kompetenzen, bei denen unsere Schülerinnen und Schüler ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit weiterentwickeln sollen. Der Umgang mit der vorhandenen Zeit sowie die Aneignung von Methoden und verschiedenen Lernstrategien stellen einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar.

Die gesellschaftliche Entwicklung stellt uns vor neue Herausforderungen. Der Pflichtunterricht und das bisherige AG-Angebot können diesen Anforderungen zurzeit nicht gerecht werden. Um unsere Schule im Sinne unserer Vision weiterzuentwickeln und unseren Schülerinnen und Schülern hierdurch ein interessantes, anspruchsvolles Unterrichtsangebot zu schaffen, ist die Ausweitung durch ein Ganztagsangebot notwendig.

## **5.3. Rahmenbedingungen der Umsetzung**

Die konkrete Umsetzung des pädagogischen Konzepts der offenen Ganztagschule wird von unserem Arbeitskreis „Ganztagschule am EMAG“ ausgearbeitet. In diesem Arbeitskreis arbeiten Schüler, Eltern und Lehrer eng zusammen. Die Schüler halten den Kontakt zum Schülerrat und haben die Möglichkeit, ihre Sichtweisen vorzutragen und das Angebot aktiv mitzugestalten. Die Eltern sind wichtige Partner für die Planung und Gestaltung des Angebots.

Dabei wissen wir, dass der Prozess der Umsetzung komplex ist. Zum einen ist klar, dass das Gelingen auch einer offenen Ganztagschule, die durch ihre Freiwilligkeit ja nicht zwangsläufig in die Lebensgestaltung von Schülern und Eltern eingreift, wesentlich von der Akzeptanz der an der Schule Beteiligten abhängt, die bewusst erarbeitet und gefördert werden muss. Zum anderen handelt es sich um einen dynamischen und immer unfertigen Prozess, der regelmäßiger Evaluation und Weiterentwicklung bedarf. Unsere aktive Schüler- und Elternschaft und unser engagiertes und aufgeschlossenes Kollegium sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung.

Die erforderliche Antragstellung nach 8.2. und das Fehlen eines pädagogischen Mitarbeiters stellen uns dabei vor eine besondere Aufgabe, die für den Start der Ganztagschule bewältigt werden muss. Hierbei kommen uns die Möglichkeiten einer großen Schule zugute:

Einige unserer Eltern verfügen über besondere Fähigkeiten, die sie in die Arbeit einer Ganztagschule einbringen können und wollen. Dies gilt auch für unsere Schüler, die selbst Angebote für ihre Mitschüler anbieten oder Lehrer bei Ganztagsangeboten unterstützen können. Zudem sind viele aktive und ehemalige Eltern und Schüler in Betrieben in der Region beschäftigt oder in leitender Position tätig und können weitere Kooperationen vermitteln. AGs im Rahmen der zugewiesenen Lehrerstunden werden im Rahmen der Möglichkeiten der Unterrichtsversorgung fortgesetzt, außerunterrichtliche Angebote verstärkt.

Zur inhaltlichen und pädagogischen Umsetzung des Konzepts werden diese Möglichkeiten bei der Größe der Schule aber nicht ausreichen. Teilweise werden auch finanzielle Mittel eingesetzt werden müssen, um erforderliche Angebote bzw. Personen in bestimmtem Umfang zu finanzieren. Hier werden wir versuchen, Sponsorengelder zu erhalten, wie uns das bisher für eine sächliche Ausstattung immer wieder gelungen ist. Zudem haben wir einen aktiven Förderverein, der uns in der Anfangsphase unterstützen kann. Auch aus dem vorhandenen Schulbudget des Landes und aus Budgetgewinnen der Schule (z.B. durch Einnahmen aus Veranstaltungen) stehen in begrenztem Umfang Gelder zur Verfügung, soweit die entsprechenden Gremien zustimmen. Wenn erforderlich, kann auch ein Sponsorenlauf, wie wir ihn in früheren Jahren schon einmal durchgeführt haben, zu Einnahmen führen. Möglichkeiten der Beschäftigung im Bereich von ABM, AGH und FSJ sollen wahrgenommen werden.

#### **5.4 Geplante Umsetzung**

Im Rahmen der Umsetzung des Erlasses zur „Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“ haben wir bereits seit langem im Bereich des Pflichtunterrichts der individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler einen großen Stellenwert beigemessen und suchen immer wieder nach neuen Möglichkeiten der individuellen Förderung. Die zusätzlichen Angebote im Bereich der offenen Ganztagschule werden dabei nicht nur ein Mehr an Bildung ermöglichen und den Pflichtunterricht ergänzen, sondern Rückwirkungen auf die Gestaltung des Unterrichts am Vormittag und die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler insgesamt haben.

#### **Arbeitsgemeinschaften und Projekte**

Die Bereiche Musik, Kunst, Theater, Naturwissenschaften, Neue Technologien und Sport ergänzen durch Arbeitsgemeinschaften und Projekte das Unterrichtsangebot im Pflichtbereich und können von den Schülerinnen und Schülern nach individuellen Wünschen genutzt werden. Das Angebot der Schule wird unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler erstellt und enthält fachgebundene, fächerübergreifende und fachunabhängige Bereiche. Insgesamt bestehen hier bereits Kooperationen, die fortgeführt und ausgebaut werden sollen.

#### **Sprachen**

Im Bereich der Sprachen z.B. gibt es eine Kooperation mit der Esperanto Gesellschaft Herzberg. Unsere Schülerinnen und Schüler können das Fremdsprachendiplom DELF erwerben, des Weiteren geben unser Fahrtenkonzept und die hiermit in Verbindung stehenden Austauschschulen in Frankreich, Italien, Ungarn sowie in Polen allen Beteiligten viele abwechslungsreiche Möglichkeiten andere Kulturen und Sprachen kennen zu lernen und die erworbene fremdsprachliche Kompetenz anzuwenden. Das bestehende Angebot sollte weiterentwickelt und in einem zeitlich größeren Rahmen gewürdigt werden.

#### **Musik**

Der Bereich Musik stellt seit Jahren einen der Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit dar. Wir haben drei Musik AGs: Die Sinfonietta, unser Symphonieorchester im Aufbau, unseren Chor und das Orchester Unisono, unser symphonisches Bläserorchester. Außerdem bieten wir für die Jahrgänge 5 und 6 unsere Bläser- und Streicherklassen an. Die Schülerinnen und Schüler erlernen gemeinsam im Rahmen des regulären Unterrichts ein Musikinstrument. Für alle Jahrgänge besteht nachmittags das Angebot in kleinen Gruppen oder im Einzelunterricht ein Instrument von privaten Instrumentallehrern zu erlernen. Eine Kooperation mit dem Göttinger Symphonieorchester (GSO) unterstützt unsere Angebote im Bereich Musik durch Musiker, die den Instrumentalunterricht erteilen, Sachspenden, zweiwöchentliche Praktika für Einzelne und Probenbesuchen von Klassen beim GSO und wiederum Schülerkonzerte des GSO in unserer Aula. Der Aufbau unseres eigenen Symphonieorchesters stellt eine große Herausforderung dar, dem wir uns seit einigen Jahren stellen. Hier soll das Ganztagsangebot den beteiligten Schülerinnen und Schülern helfen ihr großes zeitliches Engagement sinnvoll mit den schulischen Anforderungen zu verbinden.

## **Kunst**

Auch der Fachbereich Kunst arbeitet immer wieder mit außerschulischen Partnern zusammen und führt mit ihnen Projekte durch, deren Ergebnisse in Schule und Öffentlichkeit ausgestellt werden. Hier gibt es viele Kooperationspartner und Projektideen, die erst mit einem erweiterten Angebot umsetzbar wären.

In Anbindung an unsere Leitsätze, in denen wir insbesondere die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler und das EMAG als Kulturträger in der Region fördern wollen, soll der musisch-künstlerische Bereich weiter gestärkt werden.

## **Naturwissenschaften**

Im Bereich der Naturwissenschaften soll das entdeckende Lernen mit Bezug auf unsere Zielsetzung der Förderung der Eigen- und Selbstständigkeit weiter verstärkt werden. Projekte, wie z.B. die Betreuung unseres Schulbiotops, des Schulgeländes, Insektenhotels, des Arboretums sowie Projekte zum Umweltschutz sollen im Rahmen einer offenen Ganztagschule sowie als Umweltschule auf eine größere konzeptionelle Basis gestellt werden.

## **Sport**

Der Sport hat in den letzten Jahren am EMAG eine immer größere Bedeutung erlangt. Diesem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler tragen wir durch eine große Breite an Sportarten Rechnung. Hier soll die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern verstärkt ausgebaut werden.

Die Beschäftigung eines ehemaligen Schülers im Rahmen des FSJ im Sport unterstützt uns derzeit schon bei der Durchführung von Angeboten im AG- und Projektbereich.

## **Individuelle Förderung**

Ein besonderer Schwerpunkt in der offenen Ganztagschule sollen weiterhin unsere vielfältigen individuellen Fördermaßnahmen sein. Auf der Grundlage unseres Förderkonzepts erfassen wir sowohl lernstärkere als auch lernschwächere Schüler systematisch und fördern sie individuell. Die Fördermaßnahmen werden durch ein engagiertes Lehrerteam geplant und durchgeführt. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es besondere Förderangebote, die ausgebaut werden sollten.

Auch die breite Teilnahme an zahlreichen internen und externen Wettbewerben – Das lesende Klassenzimmer, Jugend zeichnet und gestaltet, Jugend musiziert, Wissen Geographie, Känguru, Bundeswettbewerb Mathematik, Mathematikolympiade, Jugend trainiert für Olympia, DICH, Dechemax, big challenge, Vorlesewettbewerb u.v.m.– mit zahlreichen Erfolgen auch auf Landes- und Bundesebene zeigt das Interesse unserer Schülerinnen und Schüler, sich begabungsgerecht und individuell weiterzuentwickeln.

Daneben gibt es als dritten Bereich im Rahmen unseres Förderkonzepts Förderkurse für lernschwächere Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Lehrkräften, als dritten Bereich im Rahmen unseres Förderkonzepts aber auch das gut funktionierende System „Schüler helfen Schülern“ (SHS). Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt hier in Kleingruppen von 2-3 Schülern durch speziell ausgebildete Schüler-„Lehrkräfte“. Diese schulen wir in mehreren Workshops methodisch und pädagogisch, um sie in die Lage zu versetzen, leistungsschwächere Schüler gezielt und erfolgreich fördern zu können.

Natürlich erweitern die Schüler-„Lehrkräfte“ so nicht nur ihre eigenen Fach- und Methodenkenntnisse, sondern stärken auch und vor allem ihre soziale Kompetenz.

Die individuelle Förderung stellt daher einen Schwerpunkt im Rahmen eines Ganztagschulbetriebs dar.

## **Studien- und Berufswahlorientierung**

Zunehmend wird die Studien- und Berufswahlorientierung am EMAG durch Angebote außerhalb des Pflichtunterrichts ergänzt. Die Beratung über den Übergang von der Schule in eine berufliche Tätigkeit erfolgt in Kooperation mit dem Arbeitsamt Göttingen. Bewerbungstraining findet in Zusammenarbeit mit verschiedenen regionalen Partnern statt.

Eine kontinuierliche Kooperation gibt es auch mit dem Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft (BNW) z.B. für technisch-handwerkliche Projekte. Die guten Beziehungen zur TU Clausthal sollen ausgebaut werden.

Zusätzlich sind wir dabei, ein Informations- und Beratungssystem aufzubauen, bei dem ehemalige Schüler sowie Eltern und Vertreter regionaler Betriebe unsere Schülerinnen und Schüler aus der Praxis

über Studienmöglichkeiten und den beruflichen Alltag informieren. Ergänzt wird dieses Angebot durch Kontakte zu Universitäten. Dieses Angebot soll zukünftig noch ausgeweitet werden.

### **Soziale Kompetenzen**

Weitere Kooperationen mit außerschulischen Partnern sollen Schülern neue Möglichkeiten eröffnen, vor allem auch zur Förderung der sozialen Kompetenz. So gibt es bereits eine Zusammenarbeit mit den Johannitern, die unsere Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 9 als Ersthelfer ausbilden, und mit der Polizei und den Verkehrsbetrieben bei der Ausbildung unserer „Bus-Scouts“. In Workshops befähigt unser Schulmediator Schülerinnen und Schüler, als „Streitschlichter“ in der Schule tätig zu werden. Weitere Schülerinnen und Schüler engagieren sich im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ wiederum bei der Betreuung von älteren Menschen im Seniorenheim Stiemering. Auch diese außerunterrichtlichen sozialen Aktivitäten sollen in das Angebot der offenen Ganztagschule aufgenommen werden, um auch so Lebenswirklichkeit in die Schule zu holen.

### **Selbstkompetenz**

Viele Möglichkeiten ergeben sich für die Stärkung der Selbstverantwortung und der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler, z.B. auch durch selbstverantwortete Aktivitäten und Übernahme von Verantwortung in der Schule. Beispielhaft seien hier nur die Arbeit in der SV und die Mitarbeit in den zahlreichen Ausschüssen der Schule und im Schulvorstand genannt, die Schülerzeitung, die Schuldisco, die Gestaltung von Räumen und Schulgelände, die Vorbereitung von Exkursionen und Schulfahrten, die Homepage, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen etc.. Eigenverantwortliches Lernen ermöglicht auch Arbeits- und Übungsstunden, in denen Schüler sich einzeln oder in Partner- und Gruppenarbeit mit Lerninhalten beschäftigen. Ein besonderes Anliegen ist die erweiterte Nutzungsmöglichkeit unserer Schulbibliothek. Eine Ganztagschule könnte unseren Schülerinnen und Schülern in diesem Bereich ein größeres Angebot ermöglichen.

## **6. Ausstattung der Schule**

### **6.1. Personelle Ausstattung**

Das EMAG verfügt derzeit über 74 qualifizierte und engagierte Lehrkräfte. Zur erfolgreichen Umsetzung der offenen Ganztagschule sind schulinterne und externe Lehrerfortbildungen sowohl der Lehrkräfte als auch ggf. außerschulischer Partner Bestandteil des Konzepts. Auch wenn zurzeit keine Stellen für sozialpädagogisch geschulte Mitarbeiter durch das Kultusministerium zur Verfügung gestellt werden, halten wir es – auch am Gymnasium - für äußerst sinnvoll, dass Sozialpädagogen am Ganztagsangebot mitwirken und die Erziehungstätigkeit der Lehrkräfte unterstützen. Ggf. werden wir versuchen, die Beschäftigung eines pädagogischen Mitarbeiters über unser Schulbudget – Mittel des Landes zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung – zu ermöglichen.

### **6.2. Räumliche Ausstattung**

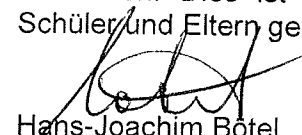
Alle für die Einführung benötigten räumlichen Voraussetzungen sind geschaffen. Bei der Umsetzung künftig erforderlicher Sanierungsmaßnahmen sollen die besonderen Aspekte einer funktionsfähigen Ganztagschule, z.B. Verpflegungsbereich, Bewegungsbereich, Selbstlernbereich, Ruhebereich etc. mit berücksichtigt werden. Alle diese Dinge sind bereits vorhanden und sollen je nach Bedürfnis modifiziert werden.

### **6.3. Schülerbeförderung**

Die Schule arbeitet mit dem Landkreis als Träger der Schülerbeförderung zusammen. Die Schülerbeförderung ist im Moment gewährleistet. Der bisherige zeitliche Rahmen wird beibehalten. Zusätzlicher Bedarf ist derzeit noch nicht abzusehen. Konkrete Veränderungen werden rechtzeitig mit dem Landkreis abgestimmt.

## **7. Evaluation und Weiterentwicklung**

Das Ganztagskonzept als solches sowie die praktische Umsetzung bedürfen einer regelmäßigen und kontinuierlichen Weiterentwicklung. Hierzu wird jährlich eine gezielte Evaluation bestimmter Aspekte stattfinden. Dies ist Aufgabe des Arbeitskreises „Ganztagschule“, in dem auch weiterhin Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam arbeiten.

  
Hans-Joachim Bötzel  
Oberstudiendirektor

## **Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium**

✉ Domeyerweg 5, 37412 Herzberg am Harz

☎ (0 55 21) 99 73 - 0

☎ (0 55 21) 99 73 - 29

EMAG-Sekretariat@gmx.de



### Beschlussvorlage

Schulvorstand vom 22.02.2010

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Herzberg am Harz beantragt die Einrichtung eines offenen Ganztags schulbetriebes nach § 23 NSchG und Nr. 2.4.1. des Erlasses „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 16.03.2004.

Die Einführung des Ganztags schulbetriebes soll ab dem Schuljahr 2011/12 für die Jahrgänge 5 – 10 beginnen.

Vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln beantragt das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium die Ausstattung nach Nr. 6.3 und Nr. 7 des o. a. Erlasses.

Solange Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen, beantragt das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium offene Ganztagschule nach Nr. 8.2 des o. a. Erlasses zu werden.

(siehe Protokoll vom 22.02.2010, TOP 2)

## **Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium**

✉ Domeyerweg 5, 37412 Herzberg am Harz

☎ (0 55 21) 99 73 - 0

☎ (0 55 21) 99 73 - 29

EMAG-Sekretariat@gmx.de



### Beschlussvorlage

Schulelternrat vom 03.03.2010

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Herzberg am Harz beantragt die Einrichtung eines offenen Ganztags schulbetriebes nach § 23 NSchG und Nr. 2.4.1. des Erlasses „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 16.03.2004.

Die Einführung des Ganztags schulbetriebes soll ab dem Schuljahr 2011/12 für die Jahrgänge 5 – 10 beginnen.

Vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln beantragt das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium die Ausstattung nach Nr. 6.3 und Nr. 7 des o. a. Erlasses.

Solange Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen, beantragt das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium offene Ganztagschule nach Nr. 8.2 des o. a. Erlasses zu werden.

(siehe Protokoll vom 03.03.2010, Pkt. 2.1)

## Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

✉ Domeyerweg 5, 37412 Herzberg am Harz

☎ (0 55 21) 99 73 - 0

☎ (0 55 21) 99 73 - 29

EMAG-Sekretariat@gmx.de



### Beschlussvorlage

Schülerrat vom 21.04.2010

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Herzberg am Harz beantragt die Einrichtung eines offenen Ganztagschulbetriebes nach § 23 NSchG und Nr. 2.4.1. des Erlasses „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 16.03.2004.

Die Einführung des Ganztagschulbetriebes soll ab dem Schuljahr 2011/12 für die Jahrgänge 5 – 10 beginnen.

Vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln beantragt das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium die Ausstattung nach Nr. 6.3 und Nr. 7 des o. a. Erlasses.

Solange Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen, beantragt das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium offene Ganztagschule nach Nr. 8.2 des o. a. Erlasses zu werden.

(siehe Protokoll vom 21.04.2010, TOP IV)

## Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

✉ Domeyerweg 5, 37412 Herzberg am Harz

☎ (0 55 21) 99 73 - 0

☎ (0 55 21) 99 73 - 29

EMAG-Sekretariat@gmx.de



### Beschlussvorlage

Gesamtkonferenz vom 22.04.2010

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Herzberg am Harz beantragt die Einrichtung eines offenen Ganztags schulbetriebes nach § 23 NSchG und Nr. 2.4.1. des Erlasses „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 16.03.2004.

Die Einführung des Ganztags schulbetriebes soll ab dem Schuljahr 2011/12 für die Jahrgänge 5 – 10 beginnen.

Vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln beantragt das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium die Ausstattung nach Nr. 6.3 und Nr. 7 des o. a. Erlasses.

Solange Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen, beantragt das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium offene Ganztagschule nach Nr. 8.2 des o. a. Erlasses zu werden.

(siehe Protokoll vom 22.04.2010, Pkt. 3)



## **Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium**

✉ Domeyerweg 5, 37412 Herzberg am Harz

☎ (0 55 21) 99 73 - 0

☎ (0 55 21) 99 73 - 29

EMAG-Sekretariat@gmx.de



### **Einrichtung einer offenen Ganztagschule am Ernst-Moritz-Gymnasium im Herzberg am Harz zum 01.08.2011**

#### **Anlage „Planungsübersicht“**

Für die Ergänzung des Antrages zur Einrichtung eines Ganztagsschulbetriebs zum Schuljahresbeginn 2011/12 werden folgend die geplanten Angebote dargestellt. Die Angebote ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern mehr Lernzeit und Lernchancen und bieten eine größere Auswahl an Arbeits- und Übungsstunden, Fördermaßnahmen, Projekten, außerunterrichtlichen Angeboten, Freizeitaktivitäten etc.

Für unsere Schülerinnen und Schüler aus den Randbereichen unseres Einzugsgebietes ist dieses oft die einzige Möglichkeit, sich nachmittags zu treffen, um zusammen zu lernen und Projekte umzusetzen.

Das Ganztagsschul-Angebot findet von Montag bis Donnerstag statt. Die Teilnahme ist freiwillig, nach der Anmeldung jedoch für ein Schulhalbjahr verpflichtend.

Die Kernzeit liegt zwischen 13.35 und 15.05 Uhr, für die Klassen der Unterstufe wird in Abhängigkeit vom Stundenplan ein Betreuungsangebote schon bereits ab der 6. Unterrichtsstunde geplant (z.B. Hausaufgabenbetreuung oder Sport/Bewegung)

### Übersicht Basisangebot (mögliches Angebot ohne Zuschüsse für Kooperationspartner)

nicht näher bezeichnete Angebote sind offen für alle Jahrgänge des Sekundar I Bereichs – Auswahl des jeweiligen Angebotes durch vorherige Befragung die Schülerinnen und Schüler – planerische Schüleranzahl in der jeweils 2. Spalte – Zeit: 13.05 – 13.30 Mittagessen (Mensa), 13.35 – 15.05 Uhr 2-3 der u.g. Angebote täglich.

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag	
	Hausaufgabenbetreuung		Hausaufgabenbetreuung		Hausaufgabenbetreuung		Hausaufgabenbetreuung	
<b>Fördern</b>	Hausaufgabenbetreuung	10	Hausaufgabenbetreuung	10	Hausaufgabenbetreuung	10	Hausaufgabenbetreuung	10
<b>Sport</b>	Fußball	20	Karate/Selbstverteidigung	15	Leichtathletik	15	Schülermannschaften	20
<b>Musik/Theater</b>	Chor	15	Sinfonietta (7.-9. Jg.)	15	UNISONO (Chor II)	10	Darstellendes Spiel/Theater	15
<b>Musik</b>	Gruppenunterricht Streicher	10	Gruppenunterricht Bläser	10	Gruppenunterricht Streicher	10	Gruppenunterricht Bläser	10
<b>Projekte</b>	Physik für helle Köpfe / Umweltschule	15	Bus-Scouts- oder Streitschlichterausbildung	15	Humanitäre Schule	15	Humanitäre Schule	15
<b>Sprachen/EDV</b>	Bibliothek	10	Schülerzeitung PRISMA	5	Homepage	5	Esperanto / Cambridge-Zertifikat / DELF	15
<b>Gesellschaft</b>	Planspiel Börse	20	Schülerfirma	15				

### Übersicht Zusatzangebot in Kooperation mit externen Partnern (mögliches Angebot bei Zuschüssen für Kooperationspartner)

Nicht näher bezeichnete Angebote sind offen für alle Jahrgänge des Sekundar I Bereichs – die Erweiterung dieser Zusatzangebote ist vorgesehen und wird mit Zugang der Genehmigung sowie Zusage finanzieller Bezuschussung im 2. Halbjahr verstärkt wahrgenommen.

Zusatzangebote	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag	
	Erstheiferausbildung (ab 9. Jg.)	30	Klettern	20	Tennis	20	Schwimmen/Retungsschwimmen	20
	Reiten	20	Segelfliegen	15	Bogenschießen	20	Tauchen	20
	Schach	15	Zukunftswerkstatt „Kunst“	20	Museum Schloss Herzberg	15	Internetführerschein	30
	Theorie Führerschein (Mofa, Moped)	20	Stressmanagement	20	Ernährung	20		

### Übersicht externer Partner (mögliches Angebot bei Zuschüssen für Kooperationspartner)

Kreisvolkshochschule Landkreis Osterode, Malteser Hilfsdienst, Zukunftswerkstatt Herzberg e.V., MTV Herzberg e.V., Polizeidirektion Osterode, Stiernerling Senioren-Residenz Herzberg, Jugendpflege Stadt Herzberg, Esperanto-Gesellschaft Südharz, Bogensportgemeinschaft „Goldener Pfeil Herzberg von 1988 e.V.“, DLRG Ortsgruppe Herzberg e.V., Herzberger Tennisclub Grün-Weiß e.V., Luftsportverein Kreis Osterode e.V., Osteroder Tauchclub e.V., Schachclub Herzberg, Sportverein Scharzfeld von 1950 e.V., Sportverein von 1921 Pöhle e.V., Tanzsportclub Herzberg e.V., Turnverein „Guths Muths“ von 1903 e.V. Scharzfeld, Volleyballclub Pöhle, Museum Schloss Herzberg, Lauterberger Schwimmclub Wiesenbek von 1912 e.V., MTV Bad Lauterberg e.V., Reitschule Offeney Herzberg, ...